

Darüber hinaus ist eine Erweiterung des Stationsgeländes im Nordosten des Bestandsgeländes zur Verbindung der verlegten Verbindungsleitung notwendig.

Zur baulichen Durchführung der Maßnahme ist eine temporäre Baustelleneinrichtungsfläche erforderlich. Diese wird für den benötigten Zeitraum direkt nordwestlich an das erweiterte Stationsgelände Lengthal errichtet und nach Abschluss der Baumaßnahme bestimmungsgemäß zurückgebaut.

Die notwendigen und aufs Minimum begrenzten Eingriffe in die Natur werden im Vorfeld der Baumaßnahme ausgeglichen.

Als weitere Teilprojekte für HyPipe one werden einzelne Baumaßnahmen in Gendorf (Gemeinde Burgkirchen an der Alz), Lengthal (Gemeinde Mehring) und auf dem Gelände der Verdichterstation Haiming (Gemeinde Haiming) durchgeführt. Alle hier dargestellten Maßnahmen sollen nach aktueller Planung ab dem 2. Halbjahr 2025 aufgenommen werden.

Wann werden Sie mit den Baumaßnahmen beginnen?

Die einzelnen Baumaßnahmen für HyPipe one in Gendorf (Gemeinde Burgkirchen an der Alz), Lengthal (Gemeinde Mehring) und auf dem Gelände der Verdichterstation Haiming (Gemeinde Haiming) sollen nach aktueller Planung ab dem 2. Halbjahr 2025 aufgenommen werden. 2026 sollen die Arbeiten abgeschlossen und die Gesamtleitung Wasserstoff-ready sein.



WER SIND WIR?

Die bayernets GmbH ist ein Energie-Infrastrukturunternehmen mit Sitz in München. Als wichtiger Teil der transeuropäischen Energienetze sorgen wir für einen sicheren, effizienten und umweltschonenden Transport von Erdgas, grünem Gas sowie zukünftig Wasserstoff durch Süddeutschland. Damit tragen wir ganz wesentlich zur Versorgungssicherheit in Bayern, Deutschland und Europa bei. Unsere Gesellschafter sind kommunal. Wir haben rund 160 Kolleginnen und Kollegen.

Kontakt

Dirk Barz

Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 089 890 572-151

Fax: 089 890 572-099

E-Mail: presse@bayernets.de

Alle Informationen rund um das Projekt finden Sie auf:

www.hypipe-bavaria.com



Stand: März 2025



FRAGEN UND
ANTWORTEN ZUM
PROJEKT WASSERSTOFF-
UMSTELLUNG BL86/GB24:
HYPIPE ONE

UM WAS GEHT ES?

2025 starten wir mit der Umstellung unserer Leitung Gendorf-Burghausen (GB24) und Burghausen-Lengthal (BL86) die Transformation für ein dekarbonisiertes Energiesystem.

Die zukünftig neu verbundene Gesamtleitung BL86/GB24 wird als HyPipe one bezeichnet. Sie wird überprüft und „Wasserstoff-ready“ gestellt, d.h. sie ist damit für den Wasserstofftransport bereit. Dabei wird über Parallelleitungen die Versorgung der Industrieunternehmen im Raum Gendorf - Burghausen mit Erdgas unverändert sichergestellt.

Die Umstellung der BL86/GB24 ist ein erster Schritt der Umsetzung des am 22. Oktober 2024 genehmigten deutschen Wasserstoffkernnetzes und **ist Teil des europäischen PCI-Projektes HyPipe Bavaria – The Hydrogen Hub.**



FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR WASSERSTOFFLEITUNG HYPIPE ONE

Was ist unter HyPipe Bavaria – The Hydrogen Hub zu verstehen?

/ HyPipe Bavaria – The Hydrogen Hub ist ein PCI-Projekt (Projects of Common Interest / Projekt von gemeinsamem Interesse), das von der Europäischen-Kommission gelistet und damit als wichtiger Bestandteil der europäischen Wasserstoffinfrastruktur bestätigt wurde. Unser Projekt verbindet Wasserstoffbedarfsregionen mit zahlreichen Erzeugungsregionen im In- und Ausland. Wir stellen mit diesem Projekt die Weichen für den Wasserstofftransport nach und durch Bayern und bilden somit ein europäisches Wasserstoffdreieck. Wir schaffen „Verbindung“ zwischen den potenziellen Wasserstoffquellen und Wasserstoffnutzern im Chemiedreieck Burghausen (Industriecluster Burghausen).

Was bedeutet dies konkret für unsere Region?

/ In der zukünftigen ca. 15 km langen Wasserstoffleitung HyPipe one zwischen Burghausen und Burgkirchen (Gendorf) konkretisiert sich der gesetzliche Auftrag für das Wasserstoffkernnetz und die Zielsetzung von PCI-Projekten.

Die ersten geplanten Maßnahmen zur Realisierung des Projektes werden nach Genehmigungserhalt mit Umbauten im Umfeld des Netzknotens und auf dem Stationsgelände Lengthal sichtbar. Unsere Pläne dafür sind Gegenstand des Genehmigungsverfahrens bei der Regierung von Oberbayern.

Ab wann wird Wasserstoff durch die Leitung transportiert?

/ Die bayernets stellt ausschließlich die Transportkapazitäten für den Wasserstoff zur Verfügung. Wir produzieren und handeln keinen Wasserstoff. Das ist auch aufgrund der Entflechtungsvorgaben rechtlich nicht zulässig. Wir schaffen die Energieinfrastruktur, damit Wasserstoff in Burghausen von Produzenten zu Nutzern transportiert werden kann.

Warum schaffen Sie denn bereits jetzt die Voraussetzungen zum Transport von Wasserstoff?

/ Das Prinzip des deutschen Wasserstoffkernnetzes ist: Die Netzbetreiber schaffen die Wasserstoffinfrastruktur, damit ein funktionierender Markt entstehen kann. Der Gesetzgeber hat 2024 mit der Aufforderung an die Netzbetreiber zum Bau des Kernnetzes das Henne-Ei-Problem gelöst: Kein Wasserstoffangebot, weil es keine Transportmöglichkeiten gibt. Keine Wasserstoffinfrastruktur, weil es kein Wasserstoffangebot gibt.

Das Wasserstoffnetz ist für den Markt und wird mit dem Markt wachsen. Zukünftig ist es an den Marktpartner Händler und Kunden das Infrastrukturangebot zu nutzen und Impulse für den weiteren Ausbau des Wasserstofftransportnetz zu geben.

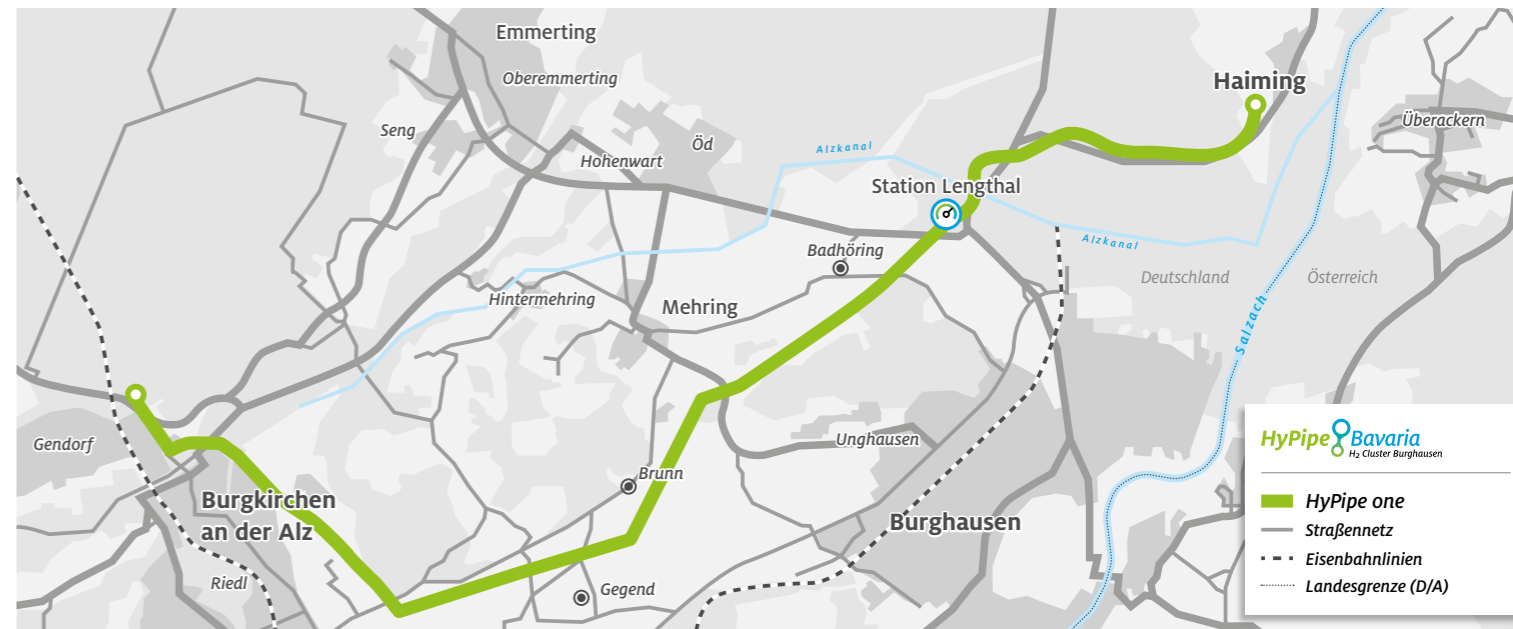
Welchen Vorteil hat unsere Region davon?

/ Die Unternehmen im Chemiedreieck Burghausen sorgen für Arbeitsplätze, Steueraufkommen und Kaufkraft. Wasserstoff eröffnet den Unternehmen eine zukunftsorientierte Möglichkeit, ihre energieintensive Produktion klimaneutral zu stellen. Damit halten sie die klimapolitischen Vorgaben ein, emittieren keine (weniger) Emissionen und der Industriestandort wird gestärkt. Davon profitiert die Region. Wir schaffen Optionen: für unsere industriellen Partner, für heutige und zukünftige Generationen.

Ist Wasserstoff gefährlich?

/ Wasserstoff (H₂) ist das kleinste chemische Element im Periodensystem und das häufigste Element im Universum. Es ist völlig ungiftig. Die deutschen Fernleitungsnetzbetreiber sind Profis im Umgang mit Gas, weshalb Wasserstoff als Gas für uns ein natürliches Metier sein wird.

Unsere Infrastruktur, die wir umstellen, wird vorab von einem zugelassenen Sachverständigen gründlich geprüft, ob sie für die Umstellung auf Wasserstoff geeignet ist. Bei einzelnen Bauteilen, wo dies nicht der Fall ist, beispielsweise bei Mess- und Regelanlagen, werden diese ausgetauscht.



Es werden in Deutschland bereits zahlreiche Wasserstoffleitungen betrieben und es bestehen damit bereits langjährige Erfahrungen.

Das gilt auch mit dem Blick auf andere Länder: Die Wasserstoffnetzlänge in den USA soll bereits heute über 2500 km lang sein. Aktuell entstehen zudem sieben neue Hydrogen Hubs in den USA. China verbraucht und produziert mehr Wasserstoff als jedes andere Land. Wasserstoff boomt.

Welche Bauarbeiten werden im Einzelnen durchgeführt?

/ Das Projekt HyPipe one ist der erste Teil eines Leitungssystems, mit dem die bayernets den Bau am deutschen Wasserstoff Kernnetz beginnt. Mit den anstehenden Maßnahmen wird die zukünftig neu verbundene Gesamtleitung BL86/GB24 (HyPipe one) „Wasserstoff-ready“ gestellt (zum Wasserstofftransport durch Nachweis der Eignung und bauliche Maßnahmen vorbereitet). Die Versorgung von Industrieunternehmen im Raum Burghausen mit Erdgas wird mit der Umsetzung anderer Maßnahmen gesichert.

Starten werden wir mit dem Teilprojekt Station Lengthal (Gemeinde Mehring): Hierzu zählen unter anderem Arbeiten sowohl innerhalb als auch außerhalb des Stationsgeländes.

Die geplanten Änderungen innerhalb des Stationsgeländes dienen der Vorbereitung der Verbindung der Bestandsleitung Burghausen-Lengthal (BL86) mit der Bestandsleitung Gendorf-Burghausen (GB24).

Zur Herstellung einer Verbindung soll im Anschluss die Bestandsleitung Gendorf-Burghausen (GB24) südwestlich des Stationsgeländes Lengthal aufgetrennt werden. Von dort aus wird an das westliche Ende eine Verbindungsleitung (DN 300) zur Bestandsleitung BL86 gelegt, welche auf dem Stationsgelände miteinander verbunden werden.

Zur Aufrechterhaltung der Erdgasversorgung der im Osten der Bestandsleitung GB24 angesiedelten Industrieunternehmen wird eine weitere Verbindungsleitung (DN300, parallel zur oben beschriebenen Verbindungsleitung) vom Stationsgelände Lengthal zum östlichen Ende der getrennten GB24 verlegt. Der hier beschriebene östliche Verlauf der GB24 wird von der im Norden des Stationsgeländes Lengthal verlaufenden Bestandsleitung Burghausen-Schnaitsee BS80 über das Stationsgelände Lengthal mit Erdgas gespeist.

Fortsetzung auf der Rückseite →